

Sissachertagung 2021

Der Traum vom sozialen Aufstieg

Erika Eichenberger Bühler
Landrätin
Grüne Partei Baselland



Multifaktorielle Ursachen

- Kinder, die in prekären Situationen aufwachsen sind besonders gefährdet
- Frauen sind besonders betroffen

Fokus auf junge Menschen, Familien und Frauen im Alter



Armut ist vererbbar!

Kinder aus armen Familien sind häufig als Erwachsene ebenfalls von **Armut** betroffen.

Sie haben oftmals von Beginn an schlechtere Startbedingungen – innerfamiliär wie auch gesellschaftlich.

Die prekäre finanzielle Situation schafft eine prekäre Lebenssituation

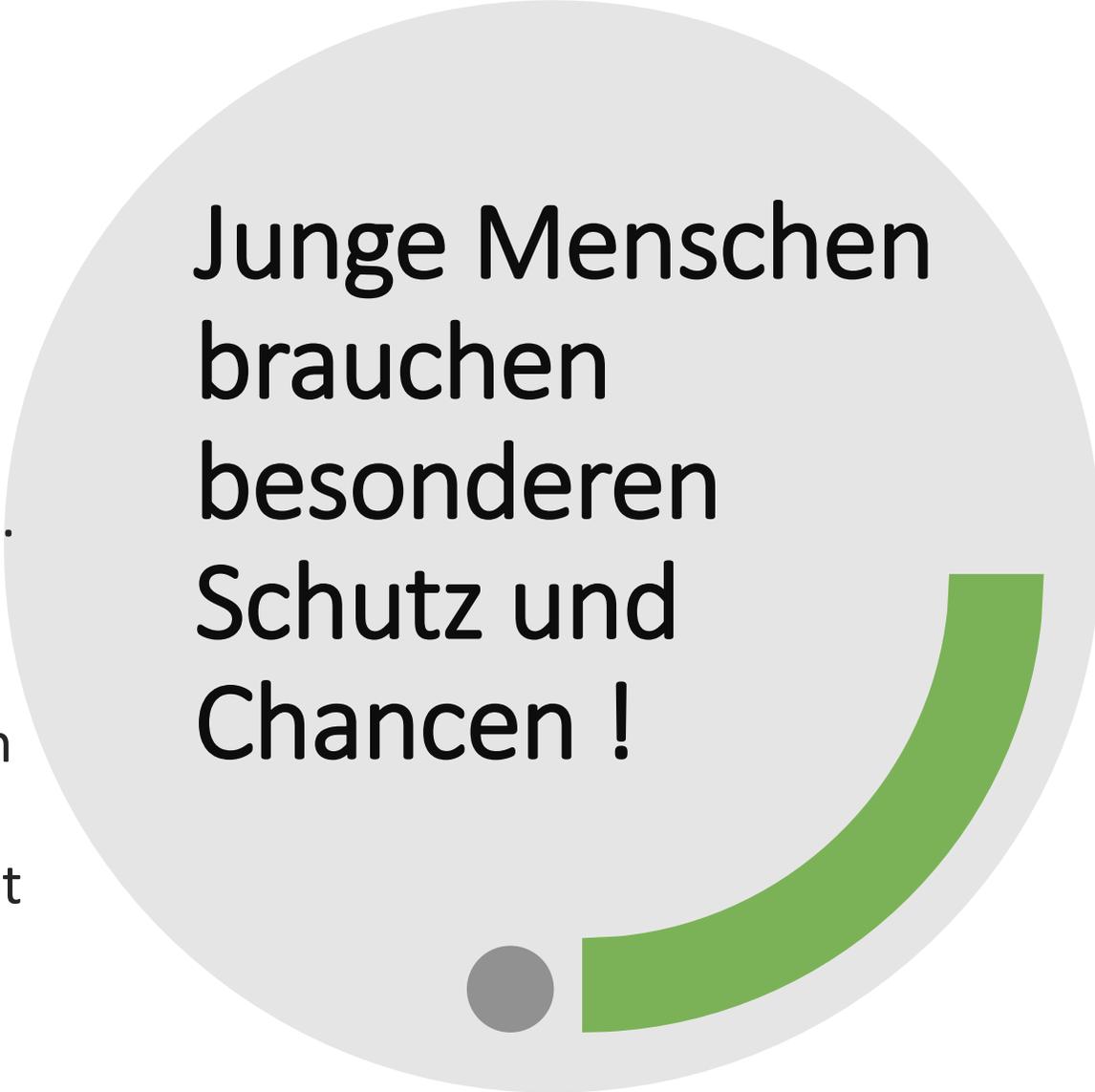


Wie schaffen
Menschen den
Ausstieg aus der
Armutsspirale?

Ein Drittel der Sozialhilfebeziehenden sind Kinder und Jugendliche.

- Die Hälfte davon sind Mädchen
- Sie sind sozial ausgegrenzt, schambehaftet, oft mehrfachbelastet durch Belastungen in der Familie, sie ziehen sich zurück, trauen sich wenig zu.
- Sie starten mit einem Defizit ins Schul-, Berufs- und Erwachsenenleben.
- Bei vielen Übergängen stehen sie hinten an
- Sie bleiben bis ins Alter armutsgefährdet

Eine frühe Investition lohnt sich !



**Junge Menschen
brauchen
besonderen
Schutz und
Chancen !**

Kinder und Jugendliche- was sie benötigen:

- Einen sicheren Ort , getragen sein
- Begleitung und Ermutigung

- Wertschätzung , sozial sicherer Platz
- Ressourcen einschätzen und erleben
- Ziele definieren, Perspektiven entwickeln
- Angst überwinden
- Vertrauen gewinnen und schenken
- Erfolg erleben
- Selbstvertrauen gewinnen

**Existenzieller Grundbedarf als Voraussetzung
für eine gesunde Entwicklung**



Der Kreis dreht sich...

Die Bildung der Eltern sowie ihre ökonomische Situation beeinflussen die Erwartungen ganz besonders

- Je höher der elterliche Bildungsstand, desto höher die Erwartungen.
- Je mehr ökonomische Sorgen, desto weniger Zuversicht.

Elternerwartungen spielen eine grosse Rolle , bei allen wegweisenden Bildungsentscheidungen, insbesondere beim Übertritt in die Sekundarstufe.

*Prof. Dr. Margrit Stamm Professorin em. der Universität Fribourg
Forschungsinstitut Swiss Education Margrit Stamm in
„Psychologie der Elternerwartungen“ 2021*



Erwartungen der Eltern

Chancengleichheit beginnt beim Grundbedarf

Wer existentielle Sorgen hat, hat den Kopf nicht frei....

Politische Handlungsfelder

- Gesicherter Grundbedarf keine Kürzungen bei der Sozialhilfe
- Bezahlbarer Wohnraum – Genossenschaften fördern
- Prämienverbilligung Krankenkasse
- **Bezahlbare Kinderbetreuung**
- Bezahlte Frühförderung , Sprachförderung, Spielgruppen, Vereinsbeiträge
- Späterer Schulabschluss, Weiterbildungsmöglichkeiten
- **Konstante Begleitung, Beratung, Information zur Verbesserung der prekären Situation (Sozialarbeitende der Sozialhilfebehörden/Fallast)**

Dafür setzen wir uns aktuell ein

Grünes Vorstosspaket zum Familienbericht BL

- Postulat: Soziale Kinderbetreuungs-Abzüge
- Postulat: Steuerliche Entlastung von Tageseltern
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kantonale Beteiligung an den familienexternen Betreuungskosten
- Familienergänzende Tagesbetreuung: Tageskindergarten
- Familienergänzende Tagesbetreuung: Tagesschule
- Investitions-Anreize für Gemeinden zum Ausbau von Familien-Betreuungs-Infrastrukturen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Sicherstellung der FEB-Bedarfserhebung durch die Gemeinden



**Grüne Vorstösse zum Familienbericht BL
Landratssitzung vom
11. Februar 2021**

Herausfordernde Übergänge benötigen mehr Aufmerksamkeit

- Schulabschluss
- Berufslehre
- Heirat, Schwangerschaft, Kinder
- Weiterbildung
- Beruflicher Wiedereinstieg, passende Arbeitsmodelle (Pflege!)
- Scheidung (40%)



Wer, die Erwerbsarbeit für Betreuungs- und Pflegearbeit unterbricht, Teilzeit oder im Tieflohnsegment arbeitet, steht auch im Alter auf der Verliererinnenseite, besonders Migrantinnen.



Altersarmut
ist weiblich

Die Problemfelder kummulieren sich vor allem bei den Frauen im Alter

Wer bereits vorher
knapp dran war,
hat im Alter
weniger Geld

keine
Rückstellungen

Kein Eigentum,
hohe Mieten

Prekäre Situation
durch Scheidung

Fehlende dritte
Säule,

Tiefe AHV (AHV
deckt den
Grundbedarf nicht
mehr)

- **Junge Menschen sensibilisieren** und informieren: Altersvorsorge ist wichtig, PERSPEKTIVEN aufzeigen
- **Frauen müssen im Beruf bleiben:**
Familienexterne Kinderbetreuung muss bezahlbar sein...
- **Lebenslanges Lernen** ermöglichen: Familienbegleitende Weiterbildungen
- **Bessere Altersvorsorge** für Wenigverdienende (Koordinationsabzug verkleinern, Einstiegsschwelle tiefer ansetzen, AHV erhöhen)
- **Pensionskasse** für tiefe Einkommen ermöglichen, Koordinationsabzug verkleinern, Einstiegsschwelle tiefer ansetzen.



Was tun gegen
Altersarmut ?

Gesellschaft und Wirtschaft müssen frauenfreundlicher werden

- Gleiche Löhne für gleiche Arbeit
- AHV erhöhen
- Flexible Pensionskassen für alle
- Elternurlaub
- Individualbesteuerung

Publikationen



MITMACHEN



n erobern die P

mit uns die

Chancengleichheit

Gleichberechtigung

Gleichberechtigung



Aktuell

Themen

GRÜNE Schweiz

Publikationen



MITMACHEN

